Entomologische Notizen.

Von *H. Pliester.*

---

1. *Peritelus griseus Grm.* Die Bemerkungen von Bach im vorigen Jahrgang S. 162 über dieses Thier veranlassen mich, auch meine Erfahrung über diesen Rüsselkäfer mitzutheilen, durch den meine schöne Baumschule gänzlich vernichtet wurde. Sobald die ersten warmen Frühlingstage kommen, erscheint auch — schon seit einer Reihe von Jahren — dies Thier zu Tausenden, um die anschwellenden Knospen zu verzehren. An Schösslingen von 2 Fuss Länge sitzen dann wohl 20—30 dieser Thiere und an einem Auge oft 5—6 Exemplare zusammen. Die Knospen veredelter Bäume zieht der Peritelus denen der Wildlinge vor. Nach den Fruchtarten zieht er die Knospen der Aepfel — unter diesen die süssen — allen andern Arten vor, dann die Knospen der Wallnuss, dann Birnen, Kirschen, Pflaumen. Hat er die Knospen verzehrt, dann fängt er an, die Rinde der jungen Schösslinge anzunagen und er versteht es, dieselben stellenweise und fusslang abzuschälen. Alles Veredeln hilft dann Nichts mehr, da der Käfer jedes oculirte Auge, jedes Pfropfreis verzehrt. Die schönsten, gesundesten Bäumchen stehen oft noch Ende Juni kahl wie im Januar und ersterben in ihrem Saft; denn jedes Keimchen und Knöspchen, das von Neuem sich entwickelt, nagt er weg. Wenn auch viele Tausende an einem Tage gefangen und vernichtet wurden, am folgenden Morgen war eine eben so grosse Zahl wieder da. Sie erschweren, wie so viele Rüsselkäfer, das Fangen dadurch, dass sie sich gleich fallen lassen und sind dann selten wiederzufinden, dn sie sich todt stellen und genau die Farbe der Erde haben. Kälte und Nässe können sie nicht leiden. Treten diese aber ein, dann verkriechen sie sich in die Erde und in allerhand Ritzen. Legte ich z. B. Bretter mit tiefen Fugen auf den Boden, so verkrochen sich die Thiere in diese, und ich konnte sie des Morgens zu Tausenden tödten.

Peritelus griseus hat vor vielen andern Käfern eine lange Lebenszeit. Er dauert fast das ganze Jahr hindurch. Im Sommer ist er überall zu finden, besonders häufig auf Trifolium pratense, das er gern zernagt. Wenn im Spätherbst sich allmälig alles Leben verloren, dann findet man doch noch ganz matt den Peritelus. Ohne Zweifel lebt die Larve in der Erde, denn im Frühjahr findet man häufig Käfer, die noch mit dem Ober- und Hintertheil in den erdigen Döschen (Tönnchen) stecken, welche den Larven zur Wohnung dienten.

Die Lebenszähigkeit dieses Thieres ist so gross, dass weder Umhacken, noch Bestreuen des Feldes mit Kalkasche, selbst keine Ueberfluthung es zu tödten scheinen, da es trotz alle dem, wo es sich eingenistet, immer wieder sich findet.

Nach meiner Beobachtung sind an warmen Tagen diese Käfer von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang zu finden; des Morgens früh und gegen Abend am häufigsten. Während der strengen Sonnenhitze, und wenn es kühl geworden, suchen sie ihre Verstecke auf. Selten sieht man sie fliegen.

2. *Baridius.* Fast alle Arten von Baridius leben an und in den Wurzeln der verschiedenen Kohlarten. Reisst man im Herbst die holzigen Wurzeln dieser Pflanzen aus, so findet man in Massen diese schönen aber sehr schädlichen Rüsselkäfer. Hier in der Gegend, besonders auf leichterem Boden, sind sie häufig eine Landplage, indem Käfer und Larven die Wurzeln der verschiedenen Kohlarten zernagen.

Auf Anchusa und Pulmonaria finde ich auch Baridius-Arten, nicht aber in oder an deren Wurzeln.

3. Bei einem Exemplar von *Carabus monilis* war der linke Fühler normal bis zum 4. Gliede; dieses aber angeschwollen und wohl noch einmal so dick, wie gewöhnlich. Von diesem verdickten Gliede aus theilte sich der Fühler gabelförmig. Vom vierten Gliede an sah man also einen Doppelfühler. Die Gabeln waren etwas zarter wie der vordere Theil des rechten Fühlers, sonst von gleicher Gliederzahl und Länge.

4. *Necrophorus germanus.* Herr Weidtmann in Mörs machte mich darauf aufmerksam, dass dies Thier nur unter todten Maulwürfen zu fangen sei, was ich bestätigen kann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande

Jahr/Year: 1850

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Pliester H.

Artikel/Article: Entomologische Notizen. 255-256